



Die drei Fragezeichen und die verschwundene Angst – Gottesdienst zum ersten Advent

In der Gemeinde wurde ein ganzes Drei Fragezeichen Wochenende gefeiert, mit einem Hörspiel für die Erwachsenen und einer Schnitzeljagd für die Jungen.

Auf den Ablauf folgen einzelne Bausteine: Begrüßung, Übertragung von Psalm 23, Predigtentwurf in drei Teilen, Einleitung der Abkündigungen, Fürbitten und Vaterunser.

Lückentext und die Visitenkarten für den Segen stehen als separate PDF-Dateien zur Verfügung.

Konzept, Erarbeitung und Praxistest: Christina Hitscher-Kleszcz, Jan Simowitsch und Sarah Stützing

Ablauf

Intro „Die Drei Fragezeichen“ Titelsong

Begrüßung

Mach hoch die Tür, EG 1 (Drei Fragezeichen Kontext: „Die 7 Tore“, Folge 108)

Psalm 23 mit Kehrvers (Siehe Anhang)

Kehrvers: „Alles klar bei dir, Gott? Es wird schon gut werden.“

Es kommt ein Schiff geladen, EG 8 (Drei Fragezeichen Kontext: „Das versunkene Schiff“, Top Secret Edition)

Lesung als Lückentext (Siehe Anhang)

Wie soll ich dich empfangen, EG 11 (Drei Fragezeichen Kontext: „Der Mann ohne Kopf“, Folge 106)

Predigt (siehe Anhang)

Tochter Zion, EG 13

Abkündigung – in Form von Zeitungsberichten aus „Rocky Beach“

O komm, o komm du Morgenstern, EG 19 (Drei Fragezeichen Kontext: „Die drei ??? und der Weihnachtsdieb“)

Fürbitten (mit Kehrvers Psalm 23)

Vater unser (siehe Anhang)

Segen und Verteilen von Visitenkarten

Musik (Titelsong „Die Drei Fragezeichen“)

Einzel Bausteine

Begrüßung

Guten Morgen!

Das Geheimnis ist schon lange keines mehr – Hinweis um Hinweis hat uns zu diesem Sonntag und an diesen Ort gebracht.

Drei Fragezeichen – Drei Tage – Drei Fälle.

(Anm. d. R. In der Gemeinde wurde ein ganzes Drei Fragezeichen Wochenende gefeiert, mit Hörspiel für die Erwachsenen und Schnitzeljagd für die Jungen.)

Wir haben gemeinsam gehört und gefachsimpelt, wir haben unseren Engel gerettet – ich denke man kann mit Fug und Recht behaupten: Wir sind ganz fantastische Detektive und Ermittlerinnen.

Heute nun der letzte Fall unseres Drei Fragezeichen Wochenendes: Der Titel: Die verschwundene Angst und der leuchtende Mut am ersten Advent.

Auch heute wollen wir suchen. Wollen wir finden. Wollen wir miteinander rätseln. Angst und Mut, das sind Themen, die nicht nur zu unseren Drei Fragezeichen gehören, sondern auch unbedingt in den Advent. In die Zeit vor Weihnachten. Um der Dunkelheit zu begegnen, zünden wir als erstes die erste Kerze am Kranz an. Kerze

Und jetzt werden wir hören und sprechen. Singen und summen.

Lasst uns Gottesdienst feiern.

Im Namen des Höchsten: Gott – Quelle unseres Lebens

Im Namen des Bruders: Jesus – Grund unserer Hoffnung

Im Namen der Heiligen Geistkraft: Kraft, die uns bewegt und erneuert.

Amen.

Psalm 23 für Wundergläubige und Sonntagssängerinnen

Gott ist mein Kompass, es wird schon gut werden.

Gott stellt mir einen Wohnwagen auf und bringt mich dahin, wo alles klar ist.

Gott macht mich stark.

Gott führt mich durch Labyrinth, das ist seine Visitenkarte.

Care-Vers: Alles klar bei Dir, Gott. Es wird schon gut werden.

Und wenn ich auch an die dunkelsten Orte muss, habe ich keine Angst.

Denn Du bist bei mir.

Deine Spuren und Hinweise trösten mich.

Care-Vers: Alles klar bei Dir, Gott. Es wird schon gut werden.

Und der Advent? Das ist zuvorderst die Zeit, die dem Weihnachtsfest vorausgeht. Das Wort Advent leitet sich von dem lateinischen Adventus ab und bedeutet so viel wie „Ankunft“. Die Zeit des Adventes ist also diejenige, in der wir uns bereitmachen für die Ankunft Gottes in der Welt am Heiligen Abend.

Der Advent und Mut, sie sind eng miteinander verbunden, da die Adventszeit oftmals als eine Phase der Besinnung und Hoffnung betrachtet wird. Der Advent ist eine Zeit, die Mut zur Zumutung erfordert. Mut der Angst zu begegnen.

Es ist der Mut auf mehr zu hoffen. Darauf, dass es immer ein Licht geben wird, auf das wir zugehen können. Darauf, dass wir nicht alleine sind oder bleiben.

Advent, das ist mutig an ein Versprechen auf die Ewigkeit zu hoffen.

Und nicht zuletzt sei an Maria erinnert, eine der Protagonistinnen der Weihnachtsgeschichte, welche die absolute Bereitschaft, trotz Ängsten und Unsicherheiten an etwas Größerem festzuhalten, symbolisiert.

Oder ganz schlicht und einfach formuliert. Maria hat Angst, wie könnte es anders sein, angesichts der Botschaft, die sie erhält. Und Maria ist mutig. Per Definition! Maria geht weiter und weiter. Und am Ende findet sie das Licht des Sterns im Stall.

Aber: Bringt uns das in unserem Fall voran? Was hat das eigentlich mit mir zu tun?

Oder bin ich doch wieder am Anfang? Geht es in diesem Fall doch um meine Person? Muss ich doch zuerst fragen: Wer bin ich? Kind Gottes?

Predigtteil 2

Ich bin Peter.

Gehöre eher zu den starken und bin superschnell! Ich schnappe mir jeden! Naja, die meisten kriege ich dann doch nicht. Trotzdem: Ich bin schon stark und verdammt schnell.

Und klug. - irgendwie auch. Wobei Justus eigentlich der Klügere von uns ist. Und mutig!

So stark und schnell, wie ich bin, sollte ich mutig sein. In Wirklichkeit bin ich das aber nicht, wäre ich nur gerne. Doch oft gehe ich der Gefahr aus dem Weg. Das mag vielleicht überraschen, man denkt ja oft: Wer so fit und schnell ist, muss doch auch automatisch mutig sein. Aber das stimmt nicht. Und wer vielleicht eher klein und zart ist, kann trotzdem viel tougher sein als ich. Und auch der verwegen zwielichtiger Waldläufer bei unseren Freunden vom Herrn der Ringe wurde vollkommen überraschend der neue König.

Eine dröge Naturwissenschaftlerin aus dem Osten Bundeskanzlerin und ein stotternder Moses einer der wichtigsten Menschen in der ganzen Bibel. Und auch eine Maria, eine sehr junge unverheiratete Frau irgendwo im Nirgendwo wurde auserkoren, den Sohn Gottes zur Welt zu bringen, und so die wichtigste Person ihrer Generation zu werden.

Was Gott ihr da zutraute! All goes.

Doch was trauen wir uns zu?

Und was trauen wir dem verhuschten Verkäufer im Dönerladen zu? Was kann er vielleicht besser als ich? Vermutlich vieles! Was trauen wir der alten Busfahrerin zu, was der Friseurin? Und an welchen Stellen haben wir vielleicht anderen Unrecht getan, weil ein Detail ihres Lebens uns dazu veranlasste, ihnen nicht auch alles andere zuzutrauen?

Ich bin Peter. Stark und schnell. Eher ängstlich. Doch manchmal geht es alles so schnell, dass ich einfach meine Angst vergesse und hinterlaufe und mir den Typen schnappe.

Ich bin mehr als meine Angst.

Übrigens: Wenn ich nicht gerade Detektiv im Hörbuch bin, tanze ich echt gerne. Disco-Fox und Rumba. Ich weiß, das ist schwer zu glauben. So wie Glauben ja auch sonst mitunter schwer ist, denn bei diesem Thema wissen wir ja gar nichts. Aber wenn es uns gelingt, diesem Gott oder unserer Göttin alles zuzutrauen, ohne das geringste über sie zu wissen, dann können wir auch uns noch viel mehr zutrauen.

Uns allen. Denn wir alle sind ein Ebenbild Gottes. Ich auch.

Predigtteil 3

Bob Andrews, Recherchen & Archiv. Klingt langweilig, ist mir aber am liebsten. Es ist nämlich sehr oft hilfreich, unterschätzt zu werden. Übersehen zu werden.

Nur weil ich unscheinbar aussehe und man mich deswegen nicht ganz ernst nimmt, heißt das nicht, dass ich auch zart besaitet bin. Ich bin ziemlich zäh. Muss ich auch sein, bei all den Gefahren, in die wir uns begeben.

Meine Nase steckt meistens in Büchern. Und so habe ich einiges herausgefunden. Über unseren Fall: Die verschwundene Angst und der leuchtende Mut. Und Maria und was da mit ihr und dem Engel vor sich geht.

Bei Sacharja, einem sehr kleinen Buch in der Bibel ist das ganze schon angekündigt. Schon ungefähr 520 Jahre vor unserer Zeitrechnung sagt Gott zu Sacharja und zu allen Menschen:

Aber Du, Tochter Zion, freue Dich sehr, und Du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, Dein König kommt zu Dir, ein Gerechter und ein Helfer. Arm und reitet auf einem Esel.

Klingt so, als hätte Gott ein Herz für die Unscheinbaren. Ein König ganz ohne Mantel und Krone. Ohne Kutsche & Privatjet. Arm, auf einem Esel. Das scheint ein Prinzip zu sein in der Bibel. Das Kleine, Unscheinbare, ist das, worauf es wirklich ankommt. Es gibt sogar ein Lied darüber, das könnten wir doch eigentlich später singen, oder?

Jedenfalls haben wir uns gemeinsam mit der Kirche überlegt, dass könnte doch ein wunderbarer Spruch sein für eine ganze Woche im Advent. Wochenspruch.

Siehe, Dein König kommt zu Dir, ein Gerechter und ein Helfer. Arm. Eselreitend.

Siehe. Eine Einladung mit offenen Augen durch die Welt zu gehen.

Und Spuren von einem König zu finden.

Überall, wo Du denkst: Arm. Unscheinbar. Leise. Ohne Status. Genau da ist der König, von dem die Bibel erzählt.

Das ist Deine Recherche-Aufgabe für den Advent: Finde Dreck.

Ungewaschenes. Krummes. Weggeworfenes. Staub. Und behandle es wie einen König. Dann wird Glitzer, Glanz & Gloria.

Amen

Abkündigungen

In der Rocky Beach Today habe ich noch folgende Informationen gefunden, die ich gerne mit euch teilen würde: ...

Fürbitten

Lieber Gott, wir bitten dich um ein scharfes Auge und ein wachsames Herz.

Hilf uns, in unserem Alltag die kleinen Wunder und Geheimnisse zu entdecken und mit Mut und Entschlossenheit zu handeln.

CareVers: Alles klar bei dir Gott, es wird schon gut werden.

Gott, lass uns die Bedeutung von Freundschaft erkennen. Gib uns die Kraft, füreinander da zu sein, uns gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam Herausforderungen zu meistern.

CareVers: Alles klar bei dir Gott, es wird schon gut werden.

Gott, schenke uns kreative Lösungen für die Probleme, denen wir im Leben begegnen. Hilf uns immer wieder neue Wege zu finden, um die Rätsel unseres Alltags zu lösen, lass uns mit Einfallsreichtum und Fantasie unseren Weg gestalten.

CareVers: Alles klar bei dir Gott, es wird schon gut werden.

Gott, wir bitten um Mut in Zeiten der Unsicherheit. Und jetzt, wo es draußen so dunkel ist. Gib uns die Stärke, unsere Ängste zu überwinden und mit Zuversicht voranzugehen. Hilf uns das Licht des Advents zu entdecken.

CareVers: Alles klar bei dir Gott, es wird schon gut werden.

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werden deine Rätsel.

Dein Geheimnis komme, deine Wahrheit geschehe, wie im Verborgenen, so im Licht.

Gib uns heute unseren Spürsinn, und vergib uns unsere Irrwege, wie auch wir vergeben denen, die uns auf falsche Fährten führen.

Und lass uns nicht in die Dunkelheit stolpern, sondern erlöse uns aus Gefahr und Zweifel.

Denn Dein ist die Neugier, die Lösung und die Entdeckung in Ewigkeit.

Amen

Autor:innen/Idee: Christina Hitscher-Kleszcz, Jan Simowitsch, Sarah Stützing